

Lehrplan ABZ 2010

Übersicht Kompetenzen – Aufgaben Pflegemodule

ZAG

Psychiatrie

3. Bildungsjahr

A1.3.3 – September 2013

Einleitung

Mit dem vorliegenden Dokument *Kompetenzen – Aufgaben Pflegemodule* wird die innere Kohärenz des Lehrplans ABZ 2010 dokumentiert, indem die Verbindung zwischen den Kompetenzen und den Ausbildungsinhalten im Lernbereich Schule und Training&Transfer Schule pro Bildungsjahr aufgezeigt wird.

Diese Übersicht beinhaltet pro Arbeitsprozess das Einsatzprofil, die Kompetenzen und die Aufgaben, die aus den Pflegemodulen extrahiert wurden.

Bei jeder Aufgabe wird mit einem Kürzel auf das entsprechende Pflegemodul und die Kompetenz hingewiesen (zum Beispiel: 3PM01.01 entspricht BJ 3, Pflegemodul 01. Kompetenz 01).

Damit wird den Verantwortlichen des Lernbereichs berufliche Praxis zum einen eine Übersicht gegeben, mit welchen Ressourcen die Studierenden das Praxismodul beginnen, zum andern wird ihnen die Möglichkeit geboten, in diesem Dokument ausrichtungs- und institutionsspezifische Aufgaben zu definieren und damit ein angepasstes Ausbildungskonzept auszuarbeiten.

Jahresthema: Komplexität erkennen – situationsbezogen handeln

Pflegeprozess

Datensammlung und Pflegeanamnese

Einsatzprofil

Die Studierende/der Studierende

- *setzt den Pflegeprozess selbstständig um.*

Kompetenzen 1.1 Die Studierende/der Studierende nimmt die klinische Beurteilung vor und trifft die ihr zustehenden Entscheidungen. Sie/er gestaltet die Pflege so, dass die Werterhaltung, die Rechte und die Interessen der Patientinnen/Patienten berücksichtigt werden. 1.2 Die Studierende/der Studierende erkennt Krisen und Situationen von Selbst- und Fremdgefährdung, beurteilt sie und leitet die relevanten Massnahmen ein.	
Lernbereich Schule und LTT Schule Aufgaben aus den Pflegemodulen (PM)	Lernbereich Praxis und LTT Praxis Aufgaben ausrichtungsspezifisch bzw. institutionsspezifisch
<ul style="list-style-type: none"> - erkennt psychische Stressphänomene situativ. (3PM02.01) - erfasst alle Einflussfaktoren für die situative Umsetzung von Gesundheitsförderungsprogrammen. (3PM04.02) - schätzt komplexe Situationen nach ihrem Krisenpotential ein und leitet intra- und interdisziplinäre Massnahmen ein. (3PM06.01) - verschafft sich einen Überblick in kritischen Situationen und leitet Sofortmassnahmen ein. (3PM06.02) - erhebt die Daten mit geeigneten Assessmentinstrumenten in Situationen von Verwahrlosung. (3PM06.03) - erkennt Nebenwirkungen und Komplikationen bei onkologischen Therapien. (3PM07.01) 	<ul style="list-style-type: none"> - Gezielter Einsatz von verschiedenen Assessment-Instrumenten und Risikoerfassungen unter Einbezug von Krankheitsbild und Beziehungsgestaltung - Spez. Kommunikationstechniken anwenden und reflektieren - Krisensituationen erkennen und die notwendigen pflegerelevanten Schritte einleiten - Umgang mit Erwachsenenschutzrecht (Patientenverfügung, Vertrauensperson, FU, Zwangsmassnahmen) - Refresher Aggressionsmanagement z. B. Fixationen, Teamtechnik, deeskalierende Kommunikation usw.)

Pflegediagnose und Pflegeplanung

Einsatzprofil

Die Studierende/der Studierende

- setzt den Pflegeprozess selbstständig um.

<p>Kompetenzen</p> <p>2.1 Die Studierende/der Studierende stellt die Pflegediagnosen und plant spezifische Massnahmen, um Gesundheitsprobleme, Krisensituationen und Konflikte effizient anzugehen. Sie/er wendet dazu relevante Konzepte, Methoden und Modelle an.</p> <p>2.2 Die Studierende/der Studierende definiert gemeinsam mit Patientinnen/Patienten Ressourcen, die in der Pflege zur Vorbeugung und Bewältigung von Problemen eingesetzt werden können.</p>	
<p>Lernbereich Schule und LTT Schule Aufgaben aus den Pflegemodulen (PM)</p>	<p>Lernbereich Praxis und LTT Praxis Aufgaben ausrichtungsspezifisch bzw. institutionsspezifisch</p>
<ul style="list-style-type: none"> – passt die Pflegeplanung situativ, reflektiert und evidenzbasiert an. (3PM01.03) – plant die Ablösung mit Patientinnen/Patienten und deren Angehörigen nach einem längeren Abhängigkeitsverhältnis. (3PM02.02) – berücksichtigt Ressourcen der Patientinnen/Patienten bei der Planung von Lernprogrammen. (3PM04.01) – berücksichtigt Ressourcen und Einflussfaktoren bei der Planung von Gesundheitsförderungsprogrammen. (3PM04.02) – berücksichtigt bei der Pflegeplanung den Expertenstatus von Patientinnen/Patienten in chronischen Krankheitssituationen. (3PM04.03) – berücksichtigt Ängste und psychische Stressphänomene von Patientinnen/Patienten bei der Vorbereitung von pflegetechnischen Interventionen. (3PM05.01b) 	<ul style="list-style-type: none"> – aktive Auseinandersetzung in der Rolle als Bezugsperson im Pflegeprozess – Austrittsplanung, Familiengespräche – Angehörigenarbeit – Haltung (Recovery / Experten durch Erfahrung / Adhärenz / Stigmatisierung) – gezielter Einsatz der Ressourcen innerhalb des Pflegeprozesses – spezifische Interventionen unter Berücksichtigung der Gesundheitsförderung und den aktuellen Forschungsergebnissen inkl. pflegetechnischen Interventionen in Notfallsituationen – Erkennen und thematisieren von Ängsten der Patienten innerhalb von Krisen- und Notfallsituationen

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">– definiert gemeinsam mit der Patientin/dem Patienten und deren Angehörigen den Unterstützungsbedarf in Situationen von Verwahrlosung. (3PM06.03)– erkennt Nebenwirkungen und Komplikationen bei onkologischen Therapien und reagiert wenn möglich präventiv. (3PM07.01)– Bezieht die Patientin/den Patienten in den Entscheidungsprozess ein. (3PM06.03 und 3PM07.02) | |
|--|--|

Pflegeintervention

Einsatzprofil

Die Studierende/der Studierende

- setzt den Pflegeprozess selbstständig um.

Kompetenzen	
<p>3.1 Die Studierende/der Studierende unterstützt die Patientinnen/Patienten im Erreichen und Erhalten der bestmöglichen Lebensqualität. Sie/er unterstützt sie in ihrer Selbstständigkeit und Unabhängigkeit. Sie/er schafft Bedingungen, um sie in Entscheidungsprozesse mit einbeziehen zu können.</p> <p>3.2 Die Studierende/der Studierende wählt im Rahmen der ihr/ihm übertragenen Verantwortung adäquate Methoden, Massnahmen und Techniken aus. Sie/er setzt diese korrekt ein und führt die Pflege fachgemäss durch.</p> <p>3.3 Die Studierende/der Studierende gestaltet und fördert präventive und gesundheitsfördernde Massnahmen für sich selbst. Dazu fordert sie/er gegebenenfalls Unterstützung an.</p> <p>3.4 Die Studierende/der Studierende beteiligt sich an Programmen zur Eingliederung und Wiedereingliederung gefährdeter oder kranker Menschen. Sie/er führt solche Programme selbstständig oder in intra– und/oder interprofessioneller Zusammenarbeit durch.</p> <p>3.5 Die Studierende/der Studierende meistert auch unvorhergesehene und rasch wechselnde Situationen. Sie/er arbeitet in kritischen und komplexen Situationen effizient mit Fachpersonen intra– und interprofessionell zusammen.</p>	
Lernbereich Schule und LTT Schule	Lernbereich Praxis und LTT Praxis
Aufgaben aus den Pflegemodulen (PM)	Aufgaben ausrichtungsspezifisch bzw. institutionsspezifisch
<ul style="list-style-type: none"> – führt mit Patientinnen/Patienten und deren Angehörigen Lernprogramme durch. (3PM04.01) – begleitet Patientinnen/Patienten und deren Angehörigen während Gesundheitsförderungsprogrammen situativ. (3PM04.01) – begleitet Patientinnen/Patienten und deren Angehörige in chronischen Krankheitssituationen evidenzbasiert. (3PM04.03) 	<ul style="list-style-type: none"> – leiten von Gruppen (Moderation, Konflikt benennen in Gruppen, gruppenspezifische Prozesse unterstützen) – Psychoedukation in Zusammenhang mit Bezugspersonenarbeit – Skill und Grade Mix (delegieren, führen, kontrollieren) – Pflegesituationen theoriegeleitet begründen

- ergreift situativ angepasste Massnahmen zur persönlichen Gesundheitsförderung und –erhaltung. (3PM04.04)
- führt pflegetechnische Interventionen in komplexen Situationen durch. (3PM05.01a)
- handelt in komplexen Situationen mit Krisenpotential präventiv. (3PM06.01)
- behält den Überblick in kritischen Situationen und leitet Sofortmassnahmen ein. (3PM06.02)
- betreut Patientinnen/Patienten und deren Angehörige während onkologischen Therapien umsichtig. (3PM07.01)
- begleitet Patientinnen/Patienten und deren Angehörige in palliativen Situationen evidenzbasiert. (3PM07.02)
- gestaltet präventive und gesundheitsfördernde Massnahmen für sich selbst. (3PM10.03)

- Krisensituationen (akute) erkennen und die notwendigen pflege-relevanten Schritte einleiten
- Gesundheitsfördernder Umgang mit sich selber, präventiv und in belastenden, herausfordernden Situationen (Grenzen / Helfer-syndrom / Burnout)

Pflegeergebnisse und Pflegedokumentation

Einsatzprofil

Die Studierende/der Studierende

- setzt den Pflegeprozess selbstständig um.

Kompetenzen 4.1 Die Studierende/der Studierende beurteilt konsequent die Wirkung und die Auswirkungen der Pflegeinterventionen. 4.2 Die Studierende/der Studierende reflektiert Pflegesituationen systematisch anhand von relevanten Konzepten, Theorien und Modellen. Sie/er überträgt die gewonnenen Erkenntnisse auf andere Arbeits- und Pflegesituationen. 4.3 Die Studierende/der Studierende respektiert und reflektiert die rechtlichen und beruflichen Normen sowie die ethischen Grundsätze. Sie/er setzt sich mit ethischen Dilemmata auseinander und bezieht Stellung. 4.4 Die Studierende/der Studierende setzt Methoden und Standards für die Leistungserfassung und Qualitätssicherung ein und beurteilt die (Mess-) Ergebnisse. Sie/er beteiligt sich an der Entwicklung von Methoden und Standards für die Leistungserfassung und Qualitätssicherung. 4.5 Die Studierende/der Studierende beschafft sich Forschungsergebnisse und setzt neue wissenschaftliche Erkenntnisse im Berufsalltag um. 4.6 Die Studierende/der Studierende führt die Pflegedokumentation der Patientinnen/Patienten vollständig, korrekt und für das intraprofessionelle Team verständlich.	
Lernbereich Schule und LTT Schule Aufgaben aus den Pflegemodulen (PM)	Lernbereich Praxis und LTT Praxis Aufgaben ausrichtungsspezifisch bzw. institutionsspezifisch
<ul style="list-style-type: none"> – verbessert die Pflegequalität mit Hilfe von Instrumenten des Qualitätsmanagements. (3PM01.01) – erarbeitet literaturgestützte Lösungsansätze. (3PM01.02) – beurteilt die Begleitung von Patientinnen/Patienten und deren Angehörigen, welche Expertinnen/Experten ihrer chronischen Krankheitssituationen sind. (3PM04.03) – reflektiert belastende berufliche Situationen (3PM04.04) 	<ul style="list-style-type: none"> – reflektieren und evaluieren mit verschiedenen (klinikinternen) Instrumenten (Standards, Pflegeprozess) des Qualitätsmanagements – Auseinandersetzung mit dem Spannungsfeld von wirtschaftlichen, ethischen und ökonomischen Aspekten (Zahlen und Fakten) – Qualitätsmanagement / Fehlermanagement (Kundenreaktionswesen, Ideenmanagement, CIRS, Kaizen, Leanmanagement, Prozessmanagement) – reflektiert belastende berufliche Situationen

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">– beurteilt und dokumentiert die Wirkung von pflegetechnischen Interventionen. (3PM05.01b)– beurteilt die Wirkung ihrer/seiner Interventionen in kritischen Situationen. (3PM06.02)– beurteilt die Wirkung der Betreuung während onkologischer Therapien. (3PM07.01)– begleitet Patientinnen/Patienten in palliativen Situationen evidenzbasiert. (3PM07.02) | |
|---|--|

Kommunikationsprozess

Kommunikation und Beziehungsgestaltung

Einsatzprofil

Die Studierende/der Studierende

- gestaltet selbstständig eine pflegerische Beziehung mit Patientinnen/Patienten sowie deren Familien.
- setzt Patientenlernprogramme um.

Kompetenzen	
<p>5.1 Die Studierende/der Studierende gestaltet die Kommunikation und die Beziehung so, dass sie der Situation angepasst ist, den Bedürfnissen der Patientinnen/Patienten und deren Angehörigen gerecht wird, das allgemeine Wohlbefinden fördert und Ängste sowie andere psychische Stress-Phänomene situationsgerecht auffängt.</p> <p>5.2 Die Studierende/der Studierende entwickelt adressatengerechte gesundheitsbezogene Lernprogramme für Individuen, Familien, Gruppen. Sie/er führt diese eigenständig oder in intra- und/oder interprofessioneller Zusammenarbeit durch.</p> <p>5.3 Die Studierende/der Studierende setzt sich für den bestmöglichen Schutz der Privatsphäre und der Persönlichkeit der Patientinnen/Patienten während der gesamten Betreuungszeit ein.</p>	
Lernbereich Schule und LTT Schule Aufgaben aus den Pflegemodulen (PM)	Lernbereich Praxis und LTT Praxis Aufgaben ausrichtungsspezifisch bzw. institutionsspezifisch
<ul style="list-style-type: none"> – gewährleistet eine professionelle pflegerische Beziehung in komplexen Situationen. (3PM02.01) – gestaltet und löst eine pflegerische Beziehung so, dass Patientinnen/ Patienten und Angehörige nach einem längeren Abhängigkeitsverhältnis in ihren Alltag zurückkehren können. (3PM02.02) – führt mit Patientinnen/Patienten und deren Angehörigen Beratungsgespräche und Lernprogramme durch. (3PM04.01) 	<ul style="list-style-type: none"> – Spezifische Kommunikationstechniken/formen mit Menschen verschiedener psychischer Störungen anhand komplexen Praxissituationen – Gezielte Auseinandersetzung mit Patient/innen (Beratungsgespräche, Patientenschulung, etc.) und mit Angehörigen (Angehörigengespräche in betriebsspezifischen Settings)

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">– begleitet Patientinnen/Patienten und deren Angehörigen während Gesundheitsförderungsprogrammen. (3PM04.02)– berücksichtigt Vorstellungen von Patientinnen/Patienten und deren Angehörigen, welche Experten ihrer chronischen Krankheits-situationen sind. (3PM04.03)– führt pflegetechnische Interventionen in komplexen Situationen einfühlsam durch. (3PM05.01a)– fördert das Wohlbefinden von Patientinnen/Patienten während pflegerischen Interventionen. (3PM05.01b)– gestaltet die Kommunikation und die Beziehung zu Patientinnen/ Patienten und deren Angehörige in kritischen Situationen be-darfsgerecht. (3PM06.01)– gestaltet die Beziehung in Situationen von Verwahrlosung so, dass die Patientin/der Patient den Entscheidungsprozess aktiv beeinflussen kann. (3PM06.03)– betreut umsichtig und einfühlsam während onkologischen Thera-pien. (3PM07.01)– bezieht Patientinnen/Patienten und deren Angehörige in palliativen Situationen in den Entscheidungsprozess mit ein. (3PM07.02) | <ul style="list-style-type: none">– Vertritt und unterstützt den Patienten in seinen Anliegen und setzt sich für seine Bedürfnisse ein
– Gezielte Kommunikation in Krisen- und Konfliktsituationen– Leiten verschiedener Patientengruppen
– Gestalten und Anwenden spezifischer Kommunikation in schwie-rigen Situationen
– Reflektiert die Beziehungsgestaltung belastender Pflegesituatio-nen, welche Praxisübergreifende Pflege erfordern– Weiterentwicklung von Deeskalationsstrategien |
|--|--|

Intra- und interprofessionelle Kommunikation

Einsatzprofil

Die Studierende/der Studierende

- gewährleistet Kommunikationsprozesse im intra- und interprofessionellen Team.

<p>Kompetenzen</p> <p>6.1 Die Studierende/der Studierende informiert das intra- und interprofessionelle Team präzise, zur richtigen Zeit und angemessen über Gesundheitszustand und -entwicklungen der Patientinnen/Patienten.</p> <p>6.2 Die Studierende/der Studierende beschafft sich gezielt Informationen. Sie/er wählt die richtigen Informationsmittel und -wege aus und wendet diese adäquat und effizient an.</p>	
<p>Lernbereich Schule und LTT Schule Aufgaben aus den Pflegemodulen (PM)</p>	<p>Lernbereich Praxis und LTT Praxis Aufgaben ausrichtungsspezifisch bzw. institutionsspezifisch</p>
<ul style="list-style-type: none"> – beteiligt sich am intra- und interdisziplinären Qualitätsmanagement. (3PM01.01) – erarbeitet Lösungsansätze in Zusammenarbeit mit Pflegewissenschaftlerinnen/Pflegewissenschaftlern. (3PM01.02) – beachtet bei der pflegerischen Beziehungsgestaltung mögliche Auswirkungen auf das intra- und interdisziplinäre Team. (3PM02.02) – berücksichtigt bei Beratungsgesprächen und Lernprogrammen die intra- und interdisziplinären Schnittstellen. (3PM04.01) – führt im intra- und interdisziplinären Team pflegetechnische Interventionen in komplexen Situationen durch. (3PM05.01a) – koordiniert das intra- und interdisziplinäre Team in kritischen Situationen. (3PM06.02) 	<ul style="list-style-type: none"> – wendet Instrumente des Qualitätsmanagement (CIRS, ZüpaZ, Ombudsstellen, etc.) an – Kennt und nutzt die Ressourcen des interdisziplinären Teams und leitet im Pflegeprozess die nötigen Schritte ein – Patientengruppen unterstützen und/oder leiten innerhalb des interdisziplinären Teams – Leitet interdisziplinäre Rapporte und Visiten / beteiligt sich an Fallbesprechungen – Argumentieren und Begründen in der Fachsprache

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">– integriert das intra– und interdisziplinäre Team bei der Definition des Unterstützungsbedarfs in Situationen von Verwahrlosung. (3PM06.03)– arbeitet interdisziplinär in palliativen Situationen. (3PM07.02)trägt aktiv zu einer konstruktiven Zusammenarbeit bei. (3PM08.01)– gewährleistet den Informationsfluss im Rahmen der Führung von kleinen Pflegegruppen. (3PM08.02)– beteiligt sich konstruktiv an Fallbesprechungen. (3PM10.02) | |
|--|--|

Wissensmanagement

Weiterbildung

Einsatzprofil

Die Studierende/der Studierende

- reflektiert selbstgesteuert die eigene Arbeit anhand von Fach- und ausgewählter Forschungsliteratur.

<p>Kompetenzen</p> <p>7.1 Die Studierende/der Studierende nimmt die berufliche Situation als Lern- und Lehrmöglichkeit wahr und setzt sich mit Forschungsergebnissen auseinander.</p> <p>7.2 Die Studierende/der Studierende beurteilt die Qualität der eigenen Arbeit und nutzt die eigenen Erfahrungen mit dem Ziel, kritisch-konstruktiv zu urteilen und selbstständig zu arbeiten.</p>	
<p>Lernbereich Schule und LTT Schule Aufgaben aus den Pflegemodulen (PM)</p>	<p>Lernbereich Praxis und LTT Praxis Aufgaben ausrichtungsspezifisch bzw. institutionsspezifisch</p>
<ul style="list-style-type: none"> – Hinweis: ☞ Inhalte des 3GM13 – erarbeitet literaturgestützte Lösungsansätze. (3PM01.02) – reflektiert die Pflegeplanung kritisch. (3PM01.03) – beurteilt ihre/seine Beziehungsgestaltung mit Patientinnen/Patienten und deren Angehörigen während eines längeren Abhängigkeitsverhältnisses. (3PM02.02) – integriert Fachwissen bei der Begleitung während Gesundheitsförderungsprogrammen. (3PM04.02) – reflektiert belastende Situationen. (3PM04.04) – beurteilt die Wirkung ihrer/seiner Interventionen in kritischen Situationen. (3PM06.02) 	<ul style="list-style-type: none"> – Bringt Fachwissen in die Pflegeteams ein (z.B. aus Diplomarbeiten, Fachartikeln, Unterlagen der Schule, etc.) – Reflektiert Pflegesituationen anhand Fachwissen und begründet theoriegeleitet, leitet daraus geeignete Interventionen ab – Integriert in die Pflegetätigkeit allgemeingültige und Betriebsinterne Vorgaben (Standards, Leitbilder, Jahresziele, etc.) – Setzt sich mit aktuellen Berufspolitischen Themen auseinander

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">– bezieht entsprechendes Fachwissen bei Patientinnen/Patienten und deren Angehörige während onkologischen Therapien ein. (3PM07.01)– integriert Fachwissen in Konfliktsituationen. (3PM08.02)– reflektiert ihr/sein Berufsverständnis. (3PM10.01a)– setzt sich mit den eigenen Zukunftsperspektiven sowie Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten auseinander. (3PM10.01b)– zieht Konsequenzen aus Fallbesprechungen unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse. (3PM10.02) | |
|--|--|

Lehr- und Anleitungsfunktion

Einsatzprofil

Die Studierende/der Studierende

- *unterstützt und fördert Lernprozesse von Studierenden und Lernenden.*
- *leitet Studierende und Lernende in ausgewählten Pflegesituationen selbstständig an.*

<p>Kompetenzen</p> <p>8.1 Die Studierende/der Studierende unterstützt Studierende während deren Praktikum. Sie/er leitet die Studierenden verschiedener Bildungsgänge an und fördert deren Lernprozesse.</p>	
<p>Lernbereich Schule und LTT Schule Aufgaben aus den Pflegemodulen (PM)</p>	<p>Lernbereich Praxis und LTT Praxis Aufgaben ausrichtungsspezifisch bzw. institutionsspezifisch</p>
<ul style="list-style-type: none"> – übernimmt Anleitungs- und Überwachungsaufgaben innerhalb des intradisziplinären Teams. (3PM08.01) – unterstützt und fördert Lernprozesse. (3PM09.01) – gestaltet Lehr- und Anleitungssituationen. (3PM09.01) – beurteilt Studierende/Lernende anhand vorgegebener Kriterien. (3PM09.01) 	<ul style="list-style-type: none"> – übernehmen dem Niveau entsprechende Lehr- und Anleitungsaufgaben von Studierenden, Praktikanten und Lernenden, etc. – lernen Beurteilungskriterien kennen und unterstützen das dipl. Pflegepersonal

Organisationsprozess

Organisation und Führung

Einsatzprofil

Die Studierende/der Studierende

- organisiert und überwacht die fachinhaltlichen Abläufe in der eigenen Organisationseinheit mit.

<p>Kompetenzen</p> <p>9.1 Die Studierende/der Studierende trägt aktiv zur konstruktiven intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit bei.</p> <p>9.2 Die Studierende/der Studierende koordiniert vorhandene Ressourcen und setzt diese adäquat und effizient ein.</p> <p>9.3 Die Studierende/der Studierende analysiert in der eigenen Institution bzw. in der eigenen Organisationseinheit die Organisationsabläufe und gestaltet diese mit.</p> <p>9.4 Die Studierende/der Studierende übernimmt fachliche Koordinations-, Delegations-, Anleitungs- und Überwachungsaufgaben innerhalb des intraprofessionellen Teams.</p>	
<p>Lernbereich Schule und LTT Schule Aufgaben aus den Pflegemodulen (PM)</p>	<p>Lernbereich Praxis und LTT Praxis Aufgaben ausrichtungsspezifisch bzw. institutionsspezifisch</p>
<ul style="list-style-type: none"> – berücksichtigt bei Beratungsgesprächen und Lernprogrammen die intra- und interdisziplinären Schnittstellen. (3PM04.01) – koordiniert die Begleitung von Patientinnen/Patienten und deren Angehörigen, welche Expertinnen/Experten in ihrer chronischen Krankheitssituation sind. (3PM04.03) – koordiniert das intra- und interdisziplinäre Team in kritischen Situationen. (3PM06.02) – handelt interdisziplinär in palliativen Situationen. (3PM07.02) 	<ul style="list-style-type: none"> – Übernimmt eine aktive Rolle in intra- und interdisziplinären Gesprächen und Zusammenarbeit (Eintritt, Verlauf, Austritt, Angehörigen, etc.) – Organisiert intra- und interdisziplinär die Bezugspersonenarbeit – Erledigt administrative Arbeiten anhand Stations- und Betriebsinternen Regeln – Koordiniert, setzt Prioritäten, delegiert und verteilt zu erledigenden Arbeiten auf der Station

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">– übernimmt fachliche Koordinationsaufgaben innerhalb des intradisziplinären Teams. (3PM08.01)– übernimmt die fachliche Führung von kleinen Gruppen im Bereich der Pflege. (3PM08.02) | |
|--|--|

Logistik und Administration

Einsatzprofil

Die Studierende/der Studierende

- optimiert logistische und administrative Arbeitsabläufe in der eigenen Organisationseinheit aufgrund ökologischer und ökonomischer Kriterien.

<p>Kompetenzen</p> <p>10.1 Die Studierende/der Studierende sorgt für einen fach- und sachgerechten Einsatz der Einrichtungen und Materialien. Sie/er berücksichtigt dabei ökonomische und ökologische Kriterien.</p> <p>10.2 Die Studierende/der Studierende gestaltet das Umfeld so, dass es der Gesundheit und dem Wohlbefinden der Patientinnen/Patienten Rechnung trägt und die pflegerischen Interventionen unterstützt.</p> <p>10.3 Die Studierende/der Studierende erfüllt die ihr/ihm delegierten Aufgaben. Sie/er berücksichtigt dabei die intra- und interprofessionellen Arbeitsabläufe und die von der Institution bzw. Organisationseinheit vorgegebenen administrativen Prozesse. Sie/er fördert die Effizienz dieser Arbeitsabläufe und Prozesse.</p>	
<p>Lernbereich Schule und LTT Schule Aufgaben aus den Pflegemodulen (PM)</p>	<p>Lernbereich Praxis und LTT Praxis Aufgaben ausrichtungsspezifisch bzw. institutionsspezifisch</p>
<ul style="list-style-type: none"> – gestaltet während Gesundheitsförderungsprogrammen das Umfeld und die intra- und interdisziplinären Arbeitsabläufe situativ und zielgerichtet. (3PM04.02) – berücksichtigt vorhandene institutionelle Ressourcen. (3PM08.01) 	<ul style="list-style-type: none"> – Berücksichtigt logistische und administrative Arbeitsabläufe in der eigenen Organisationseinheit aufgrund ökologischer und ökonomischer Kriterien